Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 39 (1983)
Heft: 1

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umschau

Seminar für elsässische Deutschlehrer

Im September des vergangenen Jahres wurde in Basel ein weiteres Seminar für Deutschlehrer aus dem Elsaß durchgeführt, an dem u. a. Paul Waldburger den aufschlußreichen Vortrag *„Die Stellung der vier Muttersprachen in der Schweiz"* hielt. Dieser Vortrag, wie auch der von Charles Stauffer aus Straßburg: *„Das Verhältnis der elsässischen Mundart zu den Schriftsprachen (Deutsch und Französisch)"*, ist in Heft 4, 1982, von *„Land un Sproch"*, dem Organ des René-Schickele-Kreises, abgedruckt.
Wir können diese Zeitschrift sehr empfehlen, denn sie ist ansprechend aufgemacht und bringt vieles zum Sprachverständnis im Elsaß, das auch für uns wissenswert ist. Sie erscheint viermal im Jahr im Format A 4 und im Umfang von 32 Seiten Inhalt und kostet bloß 40 fFr., also rund 12 sFr. Anschrift: René-Schickele-Kreis, Oberlinstraße 31, F-67000 Straßburg. *ck.*

Gründung eines „Vereins für die Pflege der deutschen Hochsprache"

Träger des *Seminars für elsässische Deutschlehrer* war der „Verein für die Pflege der deutschen Hochsprache", der eigens für diese und die beiden gleichen Veranstaltungen der Vorjahre gegründet worden war. Ins Leben gerufen haben diesen Verein Dr. Hanspeter Müller, PD Dr. Robert Schläpfer und Prof. Louis Wiesmann, alle Universität Basel. Schon als wir seinerzeit, im Jahr 1980, dem Kind seinen Namen gaben, fiel uns auf, daß ein solcher Verein im Grunde genommen auch in der Schweiz eine Aufgabe zu erfüllen hätte, weil bei uns, wie alle Leser des „Sprachspiegels" wissen, seit einiger Zeit vor allem in der Schule und in den Medien der Dialekt der Hochsprache das Wasser abgräbt. So wurden im vergangenen Sommer weitere Mitglieder angeworben, und es konnte eine eigentliche Gründungsversammlung angesetzt werden. Über die Aktivitäten des neuen Vereins und seine Stellung zum DSSV, die noch abzuklären ist, wird in der nächsten Nummer des „Sprachspiegels" und an der Jahresversammlung des DSSV durch den Unterzeichneten berichtet. *Louis Wiesmann*

„Impressum", eine neue Literaturzeitschrift

Zum erstenmal beabsichtigt ein Verlag, der Tischler-Preß-Verlag in München, eine Zeitschrift herauszugeben, in der das geistige Schaffen der in aller Welt vorhandenen Menschen deutscher Sprache seinen Niederschlag findet und so jedermann zugänglich ist. Auf diese Weise sollte es möglich werden, daß Schriftsteller auch entlegener Gebiete, von denen sonst kaum oder doch nur schwer etwas zu hören ist, im zusammenhängenden deutschen Sprachraum bekannt werden. So werden uns Schaffende aus dem Baltikum, aus Kasachstan, aus Sibirien, aus Australien, aus Kanada, aus den Vereinigten Staaten, aus Südamerika mit ihren hier nicht oder kaum bekannten Werken vorgestellt.
Das „Impressum" will damit zur Bereicherung der deutschsprachigen Literatur beitragen. Anderseits möchte es den verstreut lebenden Deutschsprachigen eine Brücke zum binnendeutschen Sprachschaffenden sein.

Interessierte wenden sich an den Verlag Tischler-Preß, Schmaedelstraße 32, D-8000 München 60.
(Eine Bemerkung zum Namen sei hier noch ausgesprochen: Die Bezeichnung „Impressum" scheint uns nicht glücklich gewählt; denn hierunter versteht man all die Angaben, die bei einem Druckerzeugnis über Druck, Satz, Einband, Verlag usw. Auskunft geben. Solange es noch Zeit ist, sollte ein anderer Name gewählt werden.) *ck.*

Stilblüten

Aus Briefen an ein Sozialamt

Ich bitte um Zuweisung von mehr Kohlen, denn ich werde den Schnupfen nebst meiner Frau nicht mehr los.

Ich habe Rheumatismus und ein Kind von 4 Jahren, was auf die Feuchtigkeit und Durchlässigkeit der Kriegsstoffe zurückzuführen ist.

Ich brauche dringend eine neue Wohnung, da ich einen großen Heiratsdrang verspüre!

In dieser Wohnung kann ich nicht bleiben, da ich dauernd der Sittlichkeit ausgesetzt bin.

Ich habe eine Tochter und 4 Söhne, und wir sind beschränkt, da wir nur 2 Betten aufstellen können. In dem einen schlafen die Jungen, in dem andern meine Tochter und ich, was schon gegen das Zuchthaus ist.

Zu Abs. 6 frage ich: Muß das sein? Die Ursache ist darauf zurückzuführen, daß der Hauswart die Spitze immer gegen meine Frau richtet.

Ich muß Sie bitten, mich innerhalb von 8 Tagen zu befriedigen, da ich mich sonst an die Öffentlichkeit wenden muß.

Mein Mann braucht dringend eine neue Hose, da er in der alten keine Musik mehr machen kann.

Ich habe bereits vor 3 Tagen einen Antrag auf Schwangerschaft gestellt. Mit der Zustellung wollen Sie bitte warten, bis wir mit dem kommenden Kind im klaren sind.

Mein Mann macht keine Geschäfte mehr, und wenn er eins macht, dann ist es nur ein Tropfen auf den heißen Stein!

Ich beantrage für meine Frau ein paar warme Schlüpfer, evtl. eine Barchenthose. Dieselbe hat ein steifes Bein und wird 50 Jahre alt.

Mein Mann ist mit Schrank und Nerven zusammengebrochen!

Hiermit stelle ich einen Antrag auf ein gebrauchtes Bett mit Inhalt. In der Kammer schläft meine Tochter — über ihr die Gasuhr. Dieselbe kommt im nächsten Monat nieder! Ich frage: Wohin mit ihr?

Frau M. läßt mit vollstem Getöse ihr Wasser laufen; ich bitte mal einen Mann zur Abhilfe zu schicken, der eine Dichtung einzieht.

Der Beamte, der einst meinen Antrag auf Kohlen ablehnte, sollte mal zu mir im Winter schlafen kommen, damit er merkt, was ich für ein kaltes Loch habe!

Ich bin 72 Jahre alt, meine Frau ist 68, und wir tun immer noch unsere Pflicht; wir haben 9 Kinder gezeugt, aber bei der Kälte ist es ohne Schuhe wirklich nicht mehr möglich! !